STADT GROSS-UMSTADT **BESCHLUSSVORLAGE**

CDU/FDP/0001/2025

Parteiantrag CDU/FDP

Az:

Datum: 03.11.2025

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit	Abstimmung
Stadtverordnetenversammlung	06.11.2025	Entscheidung	

Gemeinsamer Antrag von FDP- und CDU „Konzept Vernetzung Betreuungsangebote„ vom 03.11.2025

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, ein Konzept zur besseren Vernetzung aller Betreuungsangebote in der Stadt zu erstellen – also kommunaler, kirchlicher und privater Einrichtungen.

Dieses Konzept soll Folgendes enthalten:

1. **Transparente Bedarfs- und Angebotsübersicht**
   Eine übersichtliche Darstellung des tatsächlichen Betreuungsbedarfs (gemessen am angestrebten Versorgungsgrad) sowie des vorhandenen Platzangebots gemäß Betriebserlaubnis – differenziert nach Altersgruppen unter 3 Jahren (U3) und über 3 Jahren (Ü3).

2. **Zentrales Anmeldeportal**
   Die Entwicklung eines einheitlichen Anmeldeportals, über das sämtliche Betreuungsangebote in der Stadt – unabhängig von der Trägerschaft – zentral erreichbar sind.

3. **Stärkung der Kindertagespflege im U3-Bereich**
   Eine konkrete Zielbeschreibung, wie der Betreuungsbedarf im U3-Bereich verstärkt durch den Ausbau und die Unterstützung der Kindertagespflege gedeckt werden kann.

4. **Strategie bei rückläufigen Kinderzahlen**
   Eine vorausschauende Strategie zum Umgang mit zukünftig sinkenden Kinderzahlen. Diese soll insbesondere die bedarfsgerechte Anpassung von Betreuungskapazitäten berücksichtigen – unter Einbeziehung der Angebote von Tagespflegepersonen – sowie den Erhalt qualitativ hochwertiger Betreuungsangebote sicherstellen.

Dabei ist sicherzustellen, dass Kinder aus der Kindertagespflege bei der Vergabe von Ü3-Plätzen nicht benachteiligt werden.

Das Ergebnis ist im Ausschuss für Sozial- und Jugendangelegenheiten bis Mai 2026 vorzustellen.

Begründung:

Die Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl von Kinderbetreuungsplätzen gehört nicht nur zu den kommunalen Pflichtaufgaben, sondern ist auch zwingend notwendige Maßnahme einer zukunftsorientierten Bildungspolitik, bei der gerade der frühkindlichen Bildung besondere Bedeutung zukommt
Die Betreuungssituation für Kinder unter und über drei Jahren stellt viele Familien weiterhin vor große Herausforderungen. Insbesondere der Mangel an Betreuungsplätzen, fehlende Transparenz über verfügbare Angebote sowie ein oft fragmentiertes Anmeldeverfahren erschweren es Eltern, frühzeitig und bedarfsgerecht eine geeignete Betreuungslösung zu finden.
Durch eine systematische Vernetzung aller Betreuungseinrichtungen – unabhängig von der Trägerschaft – kann die Stadt einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Betreuungslandschaft leisten. Ein zentrales Anmeldeportal schafft Transparenz, vereinfacht Verwaltungsprozesse und stärkt die Chancengleichheit für Familien bei der Platzvergabe.
Gerade im U3-Bereich ist die Kindertagespflege ein unverzichtbarer Bestandteil des Gesamtangebots. Sie bietet familiennahe, flexible und qualitativ hochwertige Betreuungsmöglichkeiten, die durch gezielte Förderung und strukturelle Einbindung weiter gestärkt werden sollten. Gleichzeitig erfordern demografische Entwicklungen mit tendenziell sinkenden Kinderzahlen ein vorausschauendes Handeln, um sowohl Überkapazitäten zu vermeiden als auch bestehende hochwertige Angebote zu sichern.
Besonderes Augenmerk ist darauf zu legen, dass Kinder, die zuvor in der Kindertagespflege betreut wurden, beim Übergang in eine Ü3-Betreuung nicht benachteiligt werden. Diese Gleichbehandlung darf sich nicht nur auf formale Regelungen beschränken, sondern muss auch in der gelebten Praxis sichergestellt werden – etwa durch transparente und faire Vergabekriterien sowie durch eine stärkere Einbindung der Tagespflegepersonen in die Planung von Übergängen.
Ziel des beantragten Konzepts ist es daher, bestehende Strukturen besser aufeinander abzustimmen, vorhandene Ressourcen effektiver zu nutzen und Eltern eine verlässliche Orientierung sowie gerechtere Zugangsmöglichkeiten zu bieten. Nur durch ein ganzheitliches und koordiniertes Vorgehen kann ein bedarfsgerechtes und zukunftsfähiges Betreuungssystem geschaffen werden, das allen Kindern faire Bildungschancen eröffnet – unabhängig von der Art der bisherigen Betreuung.